

Liebe Tierfreunde !

Zuerst möchte ich mich wieder bei Ihnen für Ihre Hilfe und finanzielle Unterstützung nach meinem Weihnachtsinfobrief von ganzem Herzen bedanken. Vielen herzlichen Dank auch für die Mithilfe bei unserer Patenschaftsaktion zu Weihnachten. Einige unserer Sorgenkinder konnten dank Ihres Dazutuns neue Paten finden. Diese Aktion hat unseren Tieren sehr geholfen! Vielen herzlichen Dank dafür!

Mit den Renovierungsarbeiten im Hundehaus sind wir auch wieder ein großes Stück weitergekommen. Die dringend benötigten Schutz-Dächer über den Außenboxen der Hundegehege konnten endlich fertig gestellt werden. Dadurch sind die Hunde in ihren Boxen besser vor dem eindringenden, oft heftigen Regen und dem zum Teil intensiven bis stürmischen Wind im Winter viel besser geschützt. Im Sommer dienen die Dächer als Sonnenschutz, und die Innenboxen sind dadurch auch viel kühler. Hunde, wie z.B. Congo und Lore mit ihrem weißen, kurzen Fell, mussten wir tagsüber immer im Hundebad oder im Lager, also in geschlossenen Räumen, unterbringen. Wir konnten sie im Sommer nicht in die Hundeboxen mit ihren Außenbereichen setzen, da sie sofort einen starken Sonnenbrand bekamen.



Hundehausdach

Es ist wunderbar, dass wir dank Ihrer finanziellen Hilfe die Dächer anbringen konnten. Das ist in vielen Wetterlagen ein großer Vorteil für unsere Hunde!

Liebe Tierfreunde, ganz, ganz lieben Dank für all Ihre Hilfe im letzten Jahr!

Nun aber zu den aktuellen Ereignissen in unserem Tierheim!

Das alte Jahr ging sehr chaotisch zu Ende. Am 31. Dezember 2011 erhielten wir einen Anruf von einer Tierfreundin, die in Los Cristianos, am Ende eines Hotels in einer unbebauten Gegend, zehn Hunde entdeckt hatte, fünf der Hunde waren Welpen. Ein sehr hoher Zaun verhinderte, dass wir vom Hotel aus zu den Hunden konnten. Else, Tina und ich bepackten zwei Autos mit Transportboxen, Hundefutter und unserer größten Leiter und fuhren sofort nach Los Cristianos. Am Hotel angekommen, entdeckten wir sofort hinter dem hohen Zaun die fünf Welpen, die auf einem Sandhügel spielten. Als wir uns bemerkbar machten, verbellten sie uns mit lautem Getöse. Tina kletterte mit Hilfe der großen Leiter über den Zaun und die Welpen stoben ängstlich auseinander und versteckten sich in sicherer Entfernung, um uns zu beobachten. Else und ich konnten weiter weg einen Zugang ohne Zaun zu dem riesigen freien Gelände finden. Ein gutes Stück entfernt von den Welpen, sahen wir eine helle Hündin, die uns nicht mehr aus den Augen ließ. Wir deponierten unser Futter, doch keiner der Hunde traute sich an die Futterstelle.



Hundefangversuch



Hundefangversuch



Hundefangversuch

Wir entfernten uns und beobachteten sie hinter dem Zaun, doch die Hunde waren viel zu scheu, sie beobachteten auch uns und gingen nicht zur Futterstelle. Nach ca. einer halben Stunde sahen wir eine Frau mit Tüten beladen in Richtung Futterstelle laufen. Wir liefen ihr entgegen und sprachen sie an, und sie erklärte uns, dass sie hier wohne und seit fast einem Jahr die erwachsenen Hunde und nun auch die ca. fünf Monate alten Welpen täglich fütterte. Leider konnte

auch sie keinen der Hunde anfassen, sie kamen zwar sehr nahe an sie heran, doch streicheln oder einfangen konnte sie keinen. Erfolglos fuhren wir zurück ins Tierheim, nicht ohne genügend Futter dort zu lassen. Seit dieser Zeit versorgen wir die tierliebe deutsche Frau regelmäßig mit Hundefutter, damit sie den Hunden nicht nur Essensreste aus den Restaurants füttern kann.

Eine Frau, die auf dem Festland in Spanien lebte, schrieb uns eine E-Mail, dass sie ihren Hund nicht mehr behalten könne, da sie ein Baby erwarte. Der Hund sei mittlerweile bei ihrem Bruder in Teneriffa. Sie bat uns, den Hund aufzunehmen, da ihr Bruder keine Zeit für ihn hatte. Daraufhin brachte uns am nächsten Tag der Bruder den anhänglichen Jafar.



Jafar

Jafar war ein total liebenswerter und gut erzogener Vierbeiner, der sich mit jedem Hund bei uns sofort verstand. Jafar war der Liebling von uns allen, auch brachte er uns oft zum Lachen, denn er trug seinen mitgebrachten Ball stolz im Hof herum und animierte uns zum Spielen.

Else und ich mussten mit einem Notfall in eine Tierarztpraxis in der Nähe unseres Tierheimes. In zwei Boxen untergebracht entdeckten wir den kleinen Welpen Cherry und die junge Hündin Cherie.

Der kleine Welpe Cherry war eine Stunde vorher von einem Autofahrer abgegeben worden, er hatte ihn fast überfahren und brachte ihn daraufhin zum Tierarzt. Die Hündin Cherie saß schon vier Tage in der Box, da auch sie gefunden wurde und keiner sie haben wollte. Natürlich nahmen wir dann beide Hunde mit zu uns ins Tierheim. Cherie ent-

puppte sich als total anhängliche und verschmuste liebe Hündin, nur der kleine Welpe Cherry hatte erst mal



Cherry



Cherie

Angst vor uns, sicher hatte er in seinem kurzen Leben noch nicht viel Gutes erlebt.



Cherry



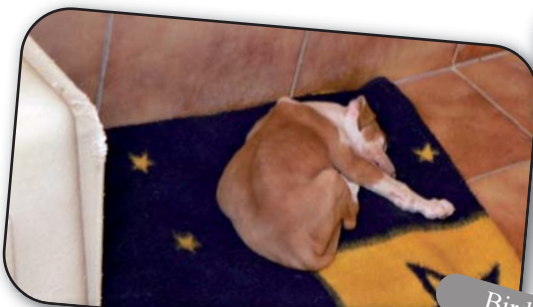
Ute mit Cherry

Nachdem wir ihn zwei Tage lang bemuttert und geschmust hatten, hing er dann wie eine kleine Klette an uns.

Bald darauf klingelte ein Spanier an unserem Hoftor. Er hatte mitten in der Pampa den kleinen ausgesetzten Welpen Birdy gefunden, der schreiend nach Futter suchend umherirrte. Wir mussten ihn im Katzenquarantänehäuschen unterbringen da wir total überfüllt waren. Birdy war total ausgehungert und fraß das Nassfutter total gierig.



Birdy und Cherry



Birdy



Nachdem er satt war, lief er jammernd herum und suchte seine Mama. Er war total anhänglich und jammerte entsetzlich, wenn wir ihn verließen. Nach ein par Tagen als er angeimpft war, brachten wir ihn zu dem kleinen Cherry in die

Box und langsam beruhigte er sich, da er nun nicht mehr so alleine war und Gesellschaft hatte.

Die beiden verstanden sich gut und spielten bald zusammen im Freilauf mit ihren Bällchen und Stricken.



Else mit Birdy

Abends nach Dienstschluss, als unser Mitarbeiter Timo nach Hause fahren wollte, fand er die kleine, sehr zutrauliche Hündin, Kelly, ausgesetzt vor unserem Hoftor.



Am nächsten Morgen entdeckte unsere Mitarbeiterin Michela dann noch die kleine Kessy auf unserem Parkplatz hinterm Hundehaus.



Uns war sofort klar, dass die beiden Hunde-Mädchen Kelly und Kessy Schwestern waren, da sie sich sehr ähnelten und sich riesig freuten, als sie sich wieder sahen.



Sie tobten und quietschten vor lauter Wiedersehensfreude, besprangen sich und leckten sich voller Freude ihre Schnauzen ab. Es war sehr schön sie so glücklich wieder vereint zu sehen.

Die Freundin unserer Mitarbeiterin Tina entdeckte vier winzige, scheue und total ausgehungerte Katzenbabys, die ohne Mutter miauend nach Fressen suchten. Tina fuhr mit Futter und einer Transportbox sofort los, um die Katzenkinder einzufangen. Die Katzenbabys waren aber sehr ängstlich und scheu, und Tina und ihre Freundin konnten vorerst nur die zwei Katzenkinder, Mimi und Manolo, zum Fressen in eine Transport-Box locken.



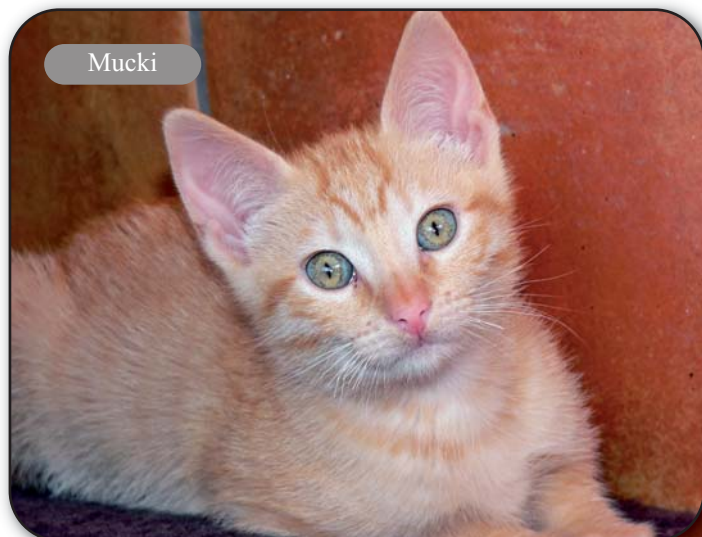
Am nächsten Tag gelang es ihnen dann wieder mit Hilfe einer Transportbox, dass dritte Katzenkind, Minou, einzufangen.



Sie schlabberten zwar schon selbständig ihren Katzenkindebrei, doch wir beschlossen, sie mit der Spritze zu füttern, damit sie sich schneller an uns Menschen gewöhnten.



Das vierte Katzenbaby jammerte und schrie zwar vor Hunger, doch es traute sich nicht hinein in die Transportbox. Wir packten unsere Katzenfalle in Tinas Auto, und wir hofften, dass dann auch endlich das vierte Katzenkind gefangen werden konnte. Am nächsten Tag, endlich, endlich gelang es Tina und ihrer Freundin, das letzte Katzenkind, Mucki, mit Hilfe der Katzenfalle einzufangen.



Nun wurden sie mehrmals am Tag mit der Spritze zwangsgefüttert, und bald ließen sie sich ohne Probleme von uns auf den Arm nehmen und schlabberten brav ihren Brei.

Alle vier Katzenkinder waren zuerst einmal total verstört und sie fauchten uns jedes Mal an, wenn wir zu ihnen ins Zimmer kamen.





Manolo, Mucki,
Minou und Mimi



Doch es dauerte nicht lange, dann verlor sie ihre Angst und Scheu und liebte es, spazieren zu gehen und von uns gestreichelt zu werden.

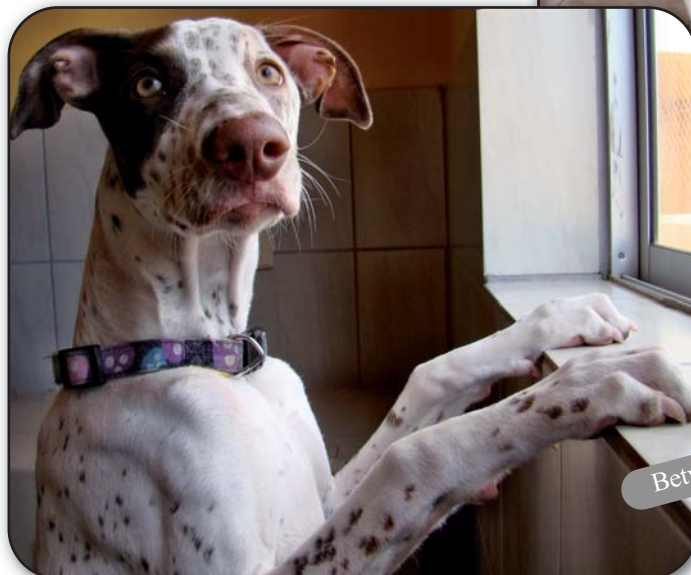
Unsere Mitarbeiterin fand morgens um 8 Uhr, als sie zur Arbeit kam, die kleine Hündin Jessica, angebunden am Strommast vor unserem Tierheim. Man hatte sie einfach nachts hier festgebunden und ihrem Schicksal überlassen. Jessica hatte ein Geschirr an, das sie schon bis auf einen hauchdünnen Faden durchgekaut hatte. Nur wenige Minuten später hätte sie es geschafft und wäre frei gewesen. Aus Erfahrung wissen wir, dass sie dann panisch weggelaufen wäre und wir sie nie hätten einfangen können.



Ute mit Jessica

Nach fast zwei Wochen durften sie selbstständig fressen und die kleinen süßen Kätzchen kamen dann auch brav zu uns zum Schmusen auf den Schoß geklettert.

Zwei Spanier klingelten am Hoftor, sie hatten die Hündin Between ausgesetzt an einer Straße gefunden. Between war anfangs sehr zurückhaltend und vorsichtig bei uns fremden Menschen.



Between





Jessica



Tina und Sabrina mit den Welpen

Jessica ist eine sehr anhängliche kleine Hündin, die wie ein kleiner Springball an uns hochsprang, sobald wir zu ihr gingen.

Tina, unsere Mitarbeiterin, und ihre Tochter Sabrina fanden in zwei Pappkisten vor einem Zoogeschäft vier Welpen, die man zum Verschenken vor die Tür in die pralle Sonne gestellt hatte. Tina und Sabrina durften die vier - Alfi, Alma, Alida und Alea - mitnehmen und brachten sie zu uns ins Tierheim.



Alida, Alma und Alfi in der Pappkiste



Alea



Alea in der Pappkiste



Alfi



Alma



Alida



Ute mit Alea



Else mit Baffy

Die Kleinen waren total ausgehungert und hatten großen Durst. Sie waren schon leicht ausgetrocknet und so brachten wir die vier Hundekinder zur Beobachtung im Büro in der Finca unter.

Am nächsten Tag kam noch das Findelkind Baffy zu den vier Welpen mit ins Büro. Baffy hätte ein Geschwisterchen von den Vieren sein können. Die kleine Baffy fanden wir ausgesetzt an der Straße, die zu uns ins Tierheim führt.



Baffy, Alea und Alfi

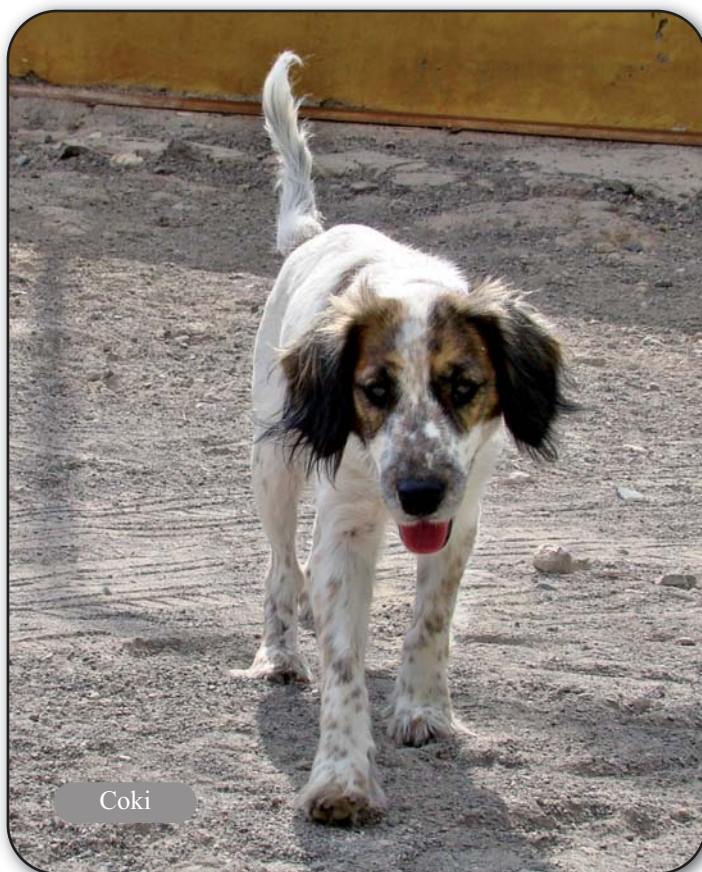


Baffy

Da wir nun total belegt waren, mussten wir Baffy zu den vier Welpen Alfi, Alma, Alida und Alea in das Büro der Finca setzen. Die Kleinen verstanden sich auf Anhieb sehr gut.

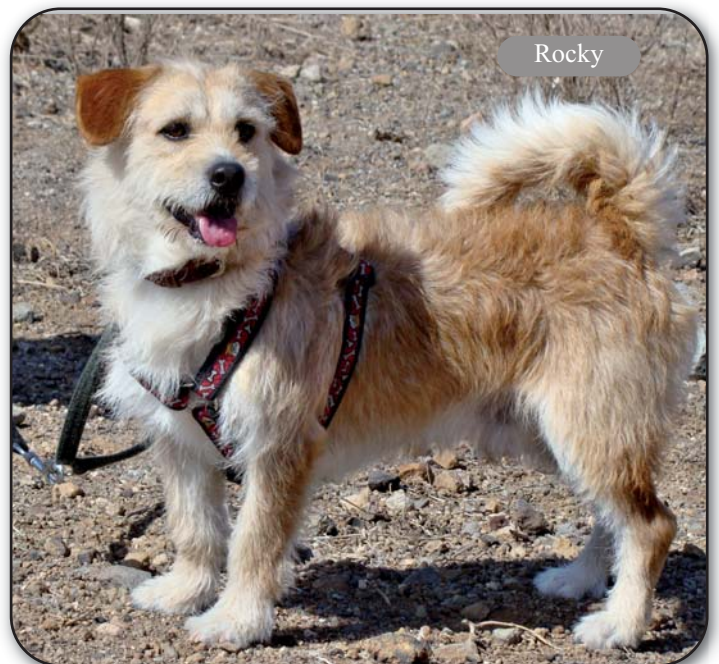
Eines Tages erhielten wir aus einer Tierklinik einen Anruf. Spanier hatten die kleine Coki vor ca. einem Jahr mit gebrochenem Bein an einer Straße gefunden und hatten sie damals in die Klinik gebracht. Dort wurde sie sofort operiert, aber es meldete sich kein Besitzer. Coki blieb erst einmal dort und wurde so der Klinik-Hund. Dann wurde sie auf der Insel vermittelt, doch bald gaben die Spanier die

kleine Hündin wieder ab, sie hatten keine Zeit mehr für die anhängliche kleine Maus. Coki blieb erst einmal wieder in der Klinik und abends nahmen die Mitarbeiter die Kleine mit zu sich nach Hause. Nun riefen sie bei uns an und fragten, ob wir Coki aufnehmen und vermitteln könnten, dies wäre kein schönes Leben auf Dauer für sie.



Wir nahmen Coki bei uns auf, und sie hing sofort wie eine Klette an uns und ist eine absolut anhängliche und verschmuste kleine Hündin, die am liebsten den ganzen Tag ihre Menschen um sich hat.

Eine junge Spanierin kam mit einem kleinen Hund, Rocky, bei uns vorbei. Rocky gehörte ihren Nachbarn und sie beobachtete auf längere Zeit, dass sie Rocky sehr schlecht behandelten. Sie sprach mit ihren Nachbarn, die ihr zum Glück daraufhin dann den kleinen Rocky überließen.



Rocky war sofort ein sehr freundlich und sehr menschenbezogen kleiner Kerl, obwohl er sehr schlecht behandelt worden war.

Ein Spanier klingelte am Hoftor, er hatte seine zwei Katzen, William und Misha, dabei. Da der Spanier unter einer starken Katzenallergie litt, musste er sich schweren Herzens von seinen zwei Lieben trennen. Man sah dem Spanier deutlich die Katzenallergie an, seine Augen waren dick geschwollen und es ging ihm wirklich nicht gut.

Den Siamkater William hatte er im Alter von ca. zwei Monaten aus einem Swimmingpool vor dem Ertrinken gerettet. William nahm die Situation bei uns gelassen hin, und war sofort anhänglich und sehr schmusig. Nur ungefähr 3 Wochen später hatte der Spanier das Katerchen Misha retten können. Er beobachtete einen Spanier der dem kleinen Kater Misha, der auch gerade erst mal zwei Monate alt war, die Kehle mit einem Messer durchtrennen wollte. Misha saß die ersten Tage verstört in seiner Kuschelhöhle bei uns und versuchte sich zu verstecken. Doch durch unser ständiges Zwangsstreicheln fing auch er bald an zu schmu-

sen und zu schnurren und wir waren froh, dass er sich langsam bei uns wohl fühlte.

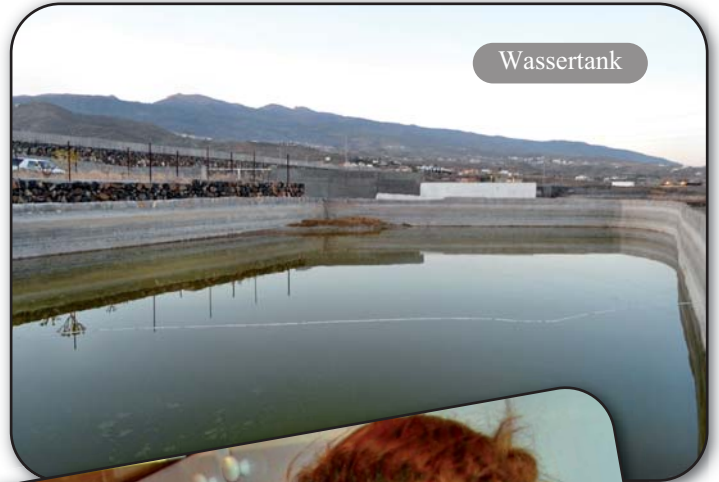
Unsere Mitarbeiterin Tina und ihre Tochter Sabrina fanden den kleinen Welpen Casper schwimmend in einem Wasserbecken. Tina und Sabrina stiegen hinab in das Becken und riefen nach dem kleinen Kerl, der zum Glück sofort auf sie zu schwamm. Sie konnten ihn aus dem Wasser ziehen. Wie lange der kleine Casper schon in dem Wasser gefangen war, wussten sie nicht.



Misha



William



Wassertank



Elmar mit William



Sabrina mit Casper



Casper

Für beide Kater, William und Misha, wäre es sehr, sehr gut, wenn sie zusammen ein schönes Zuhause finden würden, da sie doch sehr aneinander hängen.

Er war einfach zu klein, um über die hohe Mauer des Wasserbeckens zu springen, nur ein winziger kleiner Streifen mit Gras war am Rande des Beckens worauf er sich hätte ausruhen können. Casper war dort unten gefangen und wäre verhungert oder ertrunken, da immer mehr Wasser in das Becken einlief. Ohne menschliche Hilfe wäre er verloren gewesen. Casper war die ersten zwei Tage sehr schüchtern, doch als er merkte, dass alle Menschen sehr lieb zu ihm waren, erholte er sich gut von seinem schrecklichen Erlebnis.

Eine ältere Spanierin stand mit den zwei Hunden, Fifi und deren Sohn Chulan, vor unserem Hoftor. Der Sohn der älteren Dame war nach Kanada ausgewandert und hatte seine beiden Hunde bei seiner alten, gehbehinderten Mutter zurückgelassen.



Die Spanierin hatte gesundheitliche Probleme und nur eine Ein-Zimmer-Wohnung. Sie konnte sich deshalb nicht um die beiden Hunde kümmern. Mama Fifi und Sohn Chulan sind sehr liebe und anhängliche Tiere, die sich immer freuen, wenn wir mit ihnen schmusen.

Liebe Tierfreunde, dies war wieder einmal mein Bericht aus Teneriffa. Ich möchte mich noch einmal von ganzem Herzen für Ihre große Hilfe und Unterstützung bedanken, ohne die wir nicht all unseren Tieren hätten helfen können.

Doch wie so oft, haben wir schon wieder große finanzielle Sorgen und bangen, wie wir unsere Tiere weiterhin versorgen und weitere notleidende Tiere aufnehmen können, um sie zu retten. Ich kann Sie nur wieder von ganzem Herzen bitten, unseren Tieren zu helfen, damit wir sie ernähren, umsorgen und medizinisch betreuen können.

Liebe Tierfreunde, vielen Dank für all Ihre Mithilfe!

Liebe Grüße aus Teneriffa

Ihre 

Ute Lobüscher



Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
Internet: www.ArcheNoah.de
E-Mail: info@archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Ute Lobüscher (Vorsitzende), Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher, Torsten Lembke

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt - Registergericht
Registernummer: VR 20680

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

ARCHE NOAH TENERIFFA E.V.

Konto-Nr. des Empfängers

1010800

Bankleitzahl

509 500 68

bei (Kreditinstitut)

SPARKASSE BENSHEIM

EURO
E U R

Betrag

Mitgliedsnummer:

Straße:

PLZ:

Ort:

Auftraggeber/Einzahler: (Name, Vorname)

Konto-Nr. des Auftraggebers

19

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihre Mitglieds-/Patenummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Kto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Arche Noah Teneriffa e.V.

64625 Bensheim

Konto-Nr.

bei

1010800

Sparkasse

Bensheim

EURO

Auftraggeber/Einzahler

Verwendungszweck

abzugsfähige Spende

Eine Spendenquittung wird zugeschickt

(Datum)

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstitutes

SPENDE



Einzugsermächtigung

Ich möchte den Tierschutzverein „Arche Noah e.V. Bensheim“ bei seiner Arbeit unterstützen und beteilige mich an den
(bitte ankreuzen)

Futterkosten

oder

Tierarztkosten

oder

Betriebskosten des Tierheims

Name, Vorname:

Straße / Hausnummer:

Plz. / Ort:

Telefon / Mobilrufnummer / Fax:

E-Mail:

Der Betrag in Höhe von EURO _____ ist monatlich ab _____ (Monat und Jahr) von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte senden Sie diese Einzugsermächtigung ausgefüllt per Post an:
Arche Noah Teneriffa e.V., Obergasse 10, 64625 Bensheim oder per Telefax an **(06251) 66111**